

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call
Bericht zum 3. Quartal 2016
10. November 2016

Timotheus Höttges
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Danke Philipp,

meine Damen und Herren,

auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen zur Präsentation unserer Quartalszahlen.

Bevor ich Ihnen mit Thomas Dannenfeldt zusammen erläutere, wie das dritte Quartal für die Telekom gelaufen ist, lassen Sie mich kurz auf ein anderes mir wichtiges Thema eingehen.

Es ist allgemein bekannt, dass ich eines auf jeden Fall nicht bin: geduldig.

Von daher wundere ich mich bei einem Thema über mich selbst!

Ich sage nur: Vectoring im Nahbereich! Mehr als anderthalb Jahre hat es gedauert, bis wir mit der Veröffentlichung der Regulierungsverfügung endlich die grundsätzliche Genehmigung erhalten haben.

Wir hoffen, dass wir auch bei den Themen Standardangebot und Entgelt bald Klarheit haben. Wir sagen zu: Knapp sechs Millionen Kunden in den Nahbereichen erhalten zusätzlich superschnelles Internet.

Daran haben wir mit Geduld und Beharrlichkeit gearbeitet – weil wir davon überzeugt sind, dass wir so möglichst vielen Kunden einen möglichst schnellen Internetzugang bieten können. Wir bringen mit unserer Strategie die Glasfaser noch näher an die Kunden heran.

Und schaffen dabei Bandbreiten von bis zu 100 und künftig durch SuperVectoring sogar bis zu 250 Megabit pro Sekunde. Und das eben nicht nur in den Ballungsgebieten.

Wichtig ist auch: Auf dieser Hochleistungsinfrastruktur können wir auch in Zukunft weiter aufbauen. Das schafft die Voraussetzungen für weitere kontinuierliche Steigerungen der Geschwindigkeit in naher Zukunft.

Unser klarer Fokus ist, dass wir unsere Rekordinvestitionen optimal einsetzen. Wir investieren derzeit in Deutschland rund 5 Milliarden Euro pro Jahr.

Wir haben in Deutschland eine deutlich höhere Relation von Investitionen zum Umsatz als unsere Wettbewerber insgesamt. Oder anders gesagt: Keiner investiert mehr als wir.

Wir bauen bedarfsgerecht und zukunftsgerichtet aus. Unsere Zahlen sprechen eine klare Sprache. Mehr als 500.000 neue glasfaserbasierte Anschlüsse allein

in diesem Quartal, 1,8 Millionen im bisherigen Jahresverlauf und insgesamt schon mehr als 6,1 Millionen Haushalte.

Rund 25 Millionen deutsche Haushalte haben Zugang zu unseren Hochgeschwindigkeitsanschlüssen oder nutzen diese bereits. Im vierten Quartal werden wir die Zahl der anschließbaren Haushalte noch einmal um 2,7 Millionen steigern.

Die öffentliche Diskussion dreht sich ja immer wieder um Forderungen, die Glasfaser jetzt und sofort bis in jeden Haushalt zu legen.

Wir arbeiten schon seit langem daran, einen zukunftsfähigen Technologie-Mix zu entwickeln. Bislang war 4G im Mobilfunk ein Teil dieser technologischen Strategie, für die Zukunft lautet das Stichwort 5G.

Dazu brauchen wir ein leistungsfähiges und gut ausgebautes Glasfaser-Netz – wir haben mit mehr als 400.000 Kilometern mit Abstand das größte in Deutschland. Pro Jahr kommen mehr als 30.000 Kilometer hinzu.

Für das Netz von übermorgen sind unter anderem niedrige Latenzzeiten und hohe Übertragungsgeschwindigkeiten im Mobilfunk notwendig. Daran arbeiten wir zusammen mit Partnern.

In Berlin und Warschau haben wir im LTE-Netz mit Nokia bereits eine Übertragungsgeschwindigkeit von 1,2 Gigabit pro Sekunde erreicht. Das Team von T-Mobile Austria hat jetzt nachgelegt und zusammen mit Huawei in einer Testumgebung knapp zwei Gigabit geschafft.

Wir arbeiten an den Technologien und Produkten von morgen und übermorgen – vor dem Hintergrund einer überzeugenden Strategie.

Dafür haben wir in den ersten neun Monaten die Investitionen im Konzern weiter erhöht um 5,5 Prozent auf 8,2 Milliarden Euro – ohne Spektrum. Für Mobilfunk-Lizenzen haben wir noch einmal weitere mehr als 2 Milliarden Euro in die Hand genommen. Das bedeutet:

- Zum Beispiel gut 4 Millionen Haushalte mehr in Deutschland, die Zugang zu unserem Glasfasernetz haben. Ende September waren das knapp 60 Prozent der Haushalte.
- Zum Beispiel die Ausweitung des 4G/LTE-Netzes in den USA auf eine Abdeckung, die mit rund 312 Millionen Einwohnern auf Augenhöhe mit Verizon liegt – und höhere Geschwindigkeiten als die Wettbewerber bietet.
- Zum Beispiel rund 16 Millionen Einwohner mehr, die jetzt zusätzlich von den LTE-Netzen unserer europäischen Beteiligungsgesellschaften abgedeckt werden. Insgesamt erzielen wir so in diesen Ländern eine Bevölkerungsabdeckung von mehr als 100 Millionen Einwohnern.

Das ist die Basis für deutlich steigende Kundenzahlen. Lassen Sie mich einige Entwicklungen hervorheben.

Über die mittlerweile 6,1 Millionen Glasfaser-Anschlüsse in Deutschland hatte ich schon gesprochen.

Stichwort Konvergenz: In Europa nutzen inzwischen rund 3,9 Millionen Kunden MagentaEINS, davon mehr als 2,6 Millionen im Inland.

Der starke Kundenzustrom bei T-Mobile US hat angehalten mit über 6 Millionen Neukunden in den drei Quartalen. Unsere Tochtergesellschaft hat ihren Ausblick für den Anstieg der Vertragskunden im Gesamtjahr zum dritten Mal erhöht.

Diese starken Zahlen kommen gut bei den Investoren an: Eine Vielzahl von Analysten hat die Kursziele für T-Mobile US angehoben. Die Aktie hat in der vergangenen Woche erstmals die 50-Dollar-Marke geknackt.

Die Cloud-Umsätze haben in den ersten neun Monaten um 13 Prozent gegenüber Vorjahr zugelegt. Da geht noch mehr. Neue Produkte stehen vor der Einführung, bei einigen hat der Start etwas länger gedauert als zunächst geplant.

An unserer grundsätzlichen Perspektive ändert das nichts. Wir wollen in den Jahren 2014 bis 2018 stärker als der Markt wachsen. Dafür investieren wir weiter, arbeiten mit Partnern in unserem umfassenden Cloud-Ökosystem weiter an neuen Ideen und haben im dritten Quartal den Grundstein für den Ausbau unseres Rechenzentrums in Biere gelegt.

Um diese Entwicklungen fortzusetzen, haben wir schon die nächsten Innovationen aufgelegt, mit denen wir zum Beispiel dem Mittelstand den Einstieg in das Internet der Dinge und die Chancenverwertung bei der Digitalisierung einfach machen.

In Deutschland stärken wir unsere MagentaEins Pakete weiter, indem wir EntertainTV mobil kostenlos anbieten.

Exklusiv bieten wir in Deutschland das neue Mobilfunk-Endgerät von Google an, das Pixel. Damit haben wir ein weiteres Top-Endgerät, das auf das starke Wachstum des mobilen Internets im besten Mobilfunk-Netz einzahlt.

Bei den Telekom Vertragskunden hat sich die monatliche Datennutzung im Jahresvergleich um mehr als 80 Prozent auf rund 1 Gigabyte pro Monat erhöht.

Das zeigt, dass unsere More4More Tarife mit höherem Datenvolumen sehr gut ankommen.

Ein unbegrenztes Datenvolumen im 4G/LTE-Netz ist der Kern des Angebotes T-Mobile One, das unsere US-Tochter im September gelauncht hat.

Auch die IP-Transformation in unseren europäischen Beteiligungen kommt weiter voran. Ungarn wird Ende des Jahres als fünftes Land vollständig auf die IP-Technologie umgestellt sein. Dort haben wir auch eine erste paneuropäische Produktionsstätte in Betrieb genommen. Weitere sollen 2017 in Polen und Griechenland folgen.

Hier werden Produktbausteine wie SMS, E-Mail oder Voicemail für alle Landesgesellschaften bereitgestellt, die diese dann für die jeweils eigenen Angebote auswählen können.

Unser Geschäft in den Niederlanden wollen wir mit der Übernahme der Festnetz-Aktivitäten von Vodafone stärken. Das übernommene Geschäft deckt rund 80 Prozent der niederländischen Haushalte ab.

So können wir künftig auch Festnetz und TV-Services anbieten und damit unser Mobilfunk-Geschäft mit der besten Netzqualität weiter entwickeln.

Für unser gemeinsames Projekt mit Inmarsat, das schnelle Internet auch ins Flugzeug zu bringen, haben wir im dritten Quartal die ersten LTE-Antennen im Süden Englands errichtet. In der vergangenen Woche konnten wir den ersten großen Kunden begrüßen, die IAG-Gruppe. Dazu gehören British Airways, Vueling, Iberia und Aer Lingus. Sie wollen bis zu 341 Kurzstrecken-Maschinen mit unserer Technik ausstatten.

Meine Damen und Herren,

die wichtigsten Finanzkennzahlen des Konzerns sind im dritten Quartal weiter stark gewachsen.

Der Konzern-Umsatz ist in den ersten neun Monaten um 4,2 Prozent auf 53,6 Milliarden Euro gewachsen.

Das bereinigte EBITDA stieg vergleichbar um 9,4 Prozent auf 16,2 Milliarden Euro. Wir liegen damit bei gut drei Vierteln unseres Jahreszieles.

Der Free Cashflow liegt um 14 Prozent über dem Niveau der Vergleichszeit 2015.

Nach neun Monaten 2016 biegen wir auf die Zielgerade für das Geschäftsjahr ein. Wir sind zuversichtlich, für die Konzern-Zielgrößen Umsatz, bereinigtes EBITDA und Free Cashflow sowohl im laufenden Jahr als auch darüber hinaus die auf dem Kapitalmarkt-Tag 2015 genannten Prognosen zu erfüllen.

Und damit übergebe ich an Thomas Dannenfeldt.